

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich noch an die «guten alten Zeiten»? Bewaffnet mit drei Filmen à 36 Bildern ging's da in die Ferien. Jedes Bild war wohlgezielt. Nur keinen Ausschuss produzieren lautete das Motto. Einen Franken zwanzig kostete jedes Bild, und wer wollte schon ein Bild bezahlen, das man nicht gebrauchen konnte?

Und heute? Eine handgrosse Kamera für nicht einmal 250 Franken dient jedem Laien – wie zum Beispiel mir – als Apparatur für sensationelle Fotografien. Über 3'500 Fotografien kann ich knipsen oder einen Film von über einer halben Stunde drehen. Und was geschieht in diesen Sommerferien? 871 Fotografien habe ich gemacht und über 100 Filmsegmente gedreht. So sitze ich nun jeden Abend am PC, drehe, optimiere die Kontraste, kontrolliere die Scharfeinstellungen, verbessere, retouchiere, korrigiere rote Augen, beschrifte, gebe, wo notwendig das Datum ein, und bereite für Diashow und Filme vor. Ich suche einzelne Bildsegmente heraus und unterstreiche sie mit unterschiedlichen Musikelementen, erstelle die Übergänge von Bild zu Bild, lasse sie einfließen von rechts, von links, von unten und oben und so weiter und so fort.

Und wenn ich dann in einem Jahr mit der Verarbeitung der Fotos und Filmsegmente fertig bin, dann freue mich auf die nächsten Ferien...

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Blickpunkt



Besucher des Jugendhauses

(Fotos: Simon Kull)

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Simon Kull, Leiter Jugendhaus

Seit über 27 Jahren besteht in Hombrechtikon ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche. Ein hohes und schon sehr erwachsenes Alter. Was mit dem Jugi Hombi begonnen hat, entwickelte sich durch viele Höhen und Tiefen bis hin zur heutigen Offenen Kinder- und Jugendarbeit Hombrechtikon (OKJH).

Die OKJH ist in drei Bereichen tätig. Der «älteste Bereich» stellt sicher der Betrieb des Jugendhauses dar. Nach wie vor wird dieses Angebot des geschützten, begleiteten Freiraumes für informelle Treffen von den Jugendlichen sehr geschätzt und rege genutzt. Durch seine Offenheit ist das Jugendhaus eine wichtige Ergänzung zu den organisierten Freizeitangeboten wie den Sport-, Musik- und anderen Jugendverbänden. Mit dem neuen Standort, welchen das Jugi im Frühjahr 2009 in der Holflüe beziehen konnte, wurde es auch möglich, die Infrastruktur und das damit verbunde-

ne Angebot zu erweitern. So besteht neben dem gemütlichen und vielseitigen Raumangebot ein relativ grosszügiges Aussenareal mit Skateanlage, Spiel- und Sportwiese und einer Feuerstelle sowie diversen Sitzgelegenheiten.

Der zweite Bereich umfasst die Planung und Durchführung von Projekten zusammen mit Jugendlichen. Diese Angebote sind verbindlicher als die Nutzung des Jugendhauses. So gibt es zum Beispiel regelmässige Mädchentreffen, Jugi-DJ-Kurse, Spielabende (Casino-Night),



Simon Kull und Jenny Havret

handwerkliche Aktivitäten wie das Bauen eines Armdrucktisches oder das schon fast legendäre Kerzenziehen. Dabei ist die Mitwirkung und die Mitbestimmung der jugendlichen Teilnehmer ein wichtiger Punkt (Partizipation). Sehr gerne hilft die OKJH auch Jugendlichen mit eigenen Projektideen. (Fast) nichts ist zu verrückt, um es nicht zu versuchen!

Ein weiterer Teil des Angebotes der OKJH umfasst ein niederschwelliges Beratungsangebot. Jugendliche aber auch Erwachsene haben die Möglichkeit, mit Fragen oder Anliegen an die Jugendarbeitenden zu gelangen und finden dort ein offenes Ohr. Bei komplexeren Problemstellungen arbeitet die Jugendarbeit eng mit anderen Fachstellen zusammen.

Das Team und die Vernetzung

Das letzte Jahr war für die Mitarbeitenden der offenen Jugendarbeit eine bewegte Zeit. Das aktuelle Team mit Simon Kull und Jenny Havret sowie Lukas Wyser als Springer hat sich gut eingespielt und erfreut sich an einer lebendigen, dynamischen Jugendarbeit in Hombrechtikon. Sporadisch kommen zusätzlich auch kompetente Aushilfspersonen zum Einsatz. Ein wichtiger Grundsatz ist die Vernetzung. So sieht sich die OKJH nicht als Einzelkämpfer, sondern arbeitet in vielen Bereichen sehr eng vernetzt mit anderen Fachstellen zusammen. Sowohl örtliche Institutionen (z.B. die Schule, die Schulsozialarbeit oder die MOJUGA) wie auch regionale Fachstellen (z.B. das BIZ oder der samowar) sind jeweils themenspezifi-

sche Partner bei Anlässen und Projekten. Ausserdem ist die OKJH in verschiedenen relevanten Vernetzungsgruppen vertreten, so dem Runden Tisch von Hombrechtikon, der Regionalen Jugendarbeit Bezirk Meilen oder dem Zürcher Oberländer JugendarbeiterInnen Kreis.

Die Prinzipien und Ziele

Die OKJH hat für sich Grundwerte definiert, welche sie als Arbeitsprinzipien benutzt. Dazu gehört unter anderem das Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit. Als offene Jugendarbeit ist die OKJH konfessionell und politisch neutral und hält sich offen für die verschiedenen Bedürfnisse der Jugendlichen. Die Angebote sind grundsätzlich freiwillig.

Die Ressourcenorientierung fokussiert sich auf das Potential der Jugendlichen. Diese sollen die Möglichkeit haben, ihre Persönlichkeit zu entdecken, neue Dinge auszuprobieren und sich weiter zu entwickeln. Der Fokus auf die Partizipation will einen Gegenpol zu einer einfältigen Konsumhaltung setzen. Ideen entwickeln, Projekte lancieren, an Prozessen mitwirken, bei Entscheidungen mitbestimmen und Erlebtes auswerten. Jugendliche sollen sich und ihre Umwelt aktiv gestalten.

Das Ziel der OKJH ist es, die Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Handlungs- und Sozialkompetenzen zu unterstützen. Ein gesundes Selbstbewusstsein soll gefördert werden und die Jugendlichen sollen befähigt werden, ihr Leben eigenverantwortlich und gesellschaftsverträglich gestalten

zu können. Die Jugendarbeit will die Jugendlichen auch zu einer aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen und politischen Prozessen motivieren und ihnen verschiedene Mitgestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.

Ausblick auf Projekte

Am Samstag, 3. September, findet das grosse Street soccer-Turnier auf dem Hartplatz des Schulhauses Gmeindmatt statt. Neben dem Turnierfeld sorgen Grill- und Getränkestand für das leibliche Wohl. Am Freitag, 30. September und 4. November, werden im Jugi wieder die Würfel fallen, Karten gespielt und Bälle geschlagen. An diesen Daten führt die OKJH wieder die Casino-Nights mit spannenden Kämpfen und super Preisen durch. Der 11. Mädchenpower-Tag findet am 12. November in Zürich statt. Alle Mädchen zwischen 11 und 17 Jahren sind herzlich willkommen, um an den spannenden, kostenlosen Workshops teilzunehmen. Die OKJH wird eine Begleitung für diesen Projekttag organisieren. Ebenfalls im November wird ein Cajon-Bau-Workshop unter fachlicher Anleitung angeboten. Abgerundet wird das Jahr wieder vom Kerzenziehen, welches vom 6. bis 11. Dezember im Jugendhaus stattfindet.

Details zu diesen Projekten und weitere Informationen findet man unter:

www.jugendarbeit-hombrechtikon.ch.

Öffnungszeiten des Jugendhauses

Mittwoch 14 bis 18 Uhr

(für Mittel- und Oberstufe)

Donnerstag 14 bis 15 Uhr

(Offenes Büro für Fragen beantworten und Beratung)

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

(für Mittelstufe)

Freitag 17 bis 23 Uhr

(ab 20 Uhr nur noch ab 1. Oberstufe)

Das Jugendhaus ist grundsätzlich immer gemäss den oben erwähnten Zeiten geöffnet ausser während der Sommer- und Weihnachtsferien. Ausnahmen werden auf der Homepage www.jugi-hombi.ch bekannt gegeben.

Drei Verabschiedungen

Auf das Ende dieses Schuljahres haben sich zwei langjährige Lehrpersonen sowie die Leiterin der Schulverwaltung aus dem Schulalltag zurückgezogen. Wir nutzen hier die Gelegenheit, ihnen für ihr Engagement und die wertvolle Arbeit herzlich zu danken.



Hansjürg Keller

Hansjürg Keller, 38 Jahre

Lieber Hansjürg, nun ist es also soweit. 44 Jahre lang hast du Schüler durch ein wichtiges Stück ihres Lebens begleitet, davon 38 Jahre an der Oberschule (Sek. C) in Hombrechtikon. Du hast die bewundernswerte Fähigkeit, Schüler mit den verschiedensten schulischen Leistungsfähigkeiten in einer, oft auch zwei oder drei Klassen gleichzeitig zu unterrichten, und sie mit viel Herz, Verständnis, Konsequenz und Können zu fördern. Dadurch haben deine Schüler nach den drei Jahren Oberstufe den Weg ins Berufsleben finden können. In der von dir 24 Jahre lang betreuten Werkstatt wurden sie fachkundig angeleitet. In den Ski- und Klassenlagern konnten sie von deinen wertvollen Erfahrungen profitieren. Durch deine Kontakte im Dorf (u.a. 16 Jahre Feuerwehr) sowie zum Gewerbe wurden ihnen Türen zu Lehrstellen geöffnet.

Für die Schule hast du dich stets eingesetzt, sei es als Aktuar der Schulpflege, als Schulsportchef, kantonaler Turnexperte und Instruktor, in fast allen Hausämtern und als Kapitelspräsident. Nach 37 Jahren Eichberg werden wir dein ausgesprochen menschliches Engagement und deine Erfahrung schmerzlich vermissen. Wir danken dir für dein ganzheitliches Wirken und wünschen dir von Herzen alles Gute.

*Urs Wädensweiler und Barbara Trachsler
Lehrpersonen*

Ursula Findeisen, 13 Jahre

Ursula Findeisen übernahm am 1. Juli 1998 die Leitung des Schulsekretariats. In den 13 Jahren ihres Wirkens stiegen die Anforderungen an die administrative Führung der Schule Hombrechtikon stetig, so erhöhten sich die Stellenprozente von 145% auf 370%.

Drei Schulpräsidenten und 32 Schulpfleger durften ihr fachkundiges Wissen nutzen. Die Software für die Schüleradministration entwickelte sich von einer Access Datenbank zu Winschule und dann zu Sclaris. Ab 2002 befasste sich Ursula Findeisen intensiv mit den Schulreformen und der Reorganisation der Schule Hombrechtikon. Schulleitungen wurden eingeführt und die Schulgemeindeordnung revidiert. Das Schulhaus Uetzikon wurde geschlossen, an der Primarschule wurde Englisch eingeführt, ein Leitbild wurde erarbeitet, Gewaltpräventionsprogramme wie Peacemaker, PFADE und Faustlos wurden gestartet, Elternmitwirkung, Schulsozialarbeit sowie die Tagesstrukturen wurden eingeführt. In den letzten zwei Jahren begleitete Ursula Findeisen die Einführung und Umsetzung der Einheitsgemeinde. Die Liste ihres Wirkens ist riesig, die Belastung war gross, ihre Spuren werden bleiben. Die Schule Hombrechtikon dankt Ursula Findeisen von Herzen für ihren grossen Einsatz.

*Christine Wight
Schulpräsidentin*



Ursula Findeisen

Marthy Brenner, 22 Jahre

Seit 1989 hast du dich unermüdlich, Woche für Woche, mit viel Elan für die Schule und die fremdsprachigen Kinder eingesetzt. Dein kleines Pensum hinderte dich nicht daran, an allen Schulkonferenzen teilzunehmen, ganz einfach, weil es dich interessierte und du Willens warst, die Schule mitzugestalten. Ganz selbstlos hast du geholfen, wo es nötig war: so z.B. Material geliefert, Kinder extra betreut, ein Mittagessen organisiert, den kleinen und grossen Nöten zugehört und nach Lösungen gesucht. Jetzt verlässt du unsere Schule mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Weinend, weil du so gerne am Puls der Jugend gearbeitet hast, lachend, weil du wieder Zeit für neue Aufgaben findest. Wir danken dir von Herzen für deine geleisteten Dienste.

*Suzanne Grüter-Haerle
Kindergartenlehrperson*



Marthy Brenner

Öffnungszeiten der Schwimmbhalle Eichberg

Für die öffentliche Benützung ist das Schwimmbad im Winterhalbjahr wie folgt geöffnet:

**vom 24. Oktober 2011
bis 20. April 2012**

Montag	19.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr
Samstag	13.00 – 16.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	Fr. 3.–
10er Abo	Fr. 24.–
Kinder	Fr. 2.–

Naturprojekt mit Erfolg

Sara Bösch, Schülerin

Wir, die Begabtenförderungsgruppe (Bega) der Primarschule Hombrechtikon, haben einen Preis gewonnen.

Im Spickheft haben wir von einem Wettbewerb erfahren, der uns motivierte mitzumachen:

«Überlege, wo du und deine Freunde etwas tun können für die Natur – Startet ein Umweltprojekt!»

Die Zeit drängte: Nach einem Rundgang durch die Umgebung des Schulhauses stellten wir eine Powerpoint-Präsentation mit unseren Ideen zusammen. Diese Präsentation schickten wir der Spickredaktion. Fleissig begannen wir mit unseren Naturarbeiten:

- Säubern des Baches
- Basteln der Abfallkette

- Malen von Plakaten
- Bestimmen von Pflanzenarten
- bei der Gemeinde ein Gesuch für einen zusätzlichen Abfalleimer stellen
- Aufmerksam machen der Schulkinder auf die Natur der Umgebung mit einem Pflanzenlehrgang
- Eichwettbewerb

Wir freuten uns sehr, von der Spickredaktion

zu erfahren, dass wir mit unserem Naturprojekt den Spick Umweltpreis von Fr. 1000.– gewonnen haben!

Diesen Betrag werden wir für eine Reise an einen schönen Platz in der Schweiz nutzen.



Bega-Schülergruppe

Dorfleben

Im Dorf getroffen



Name: Markus Hertig
Geb. Datum: 9. Februar 1963
Zivilstand: verheiratet, zwei Söhne
Beruf: Musik- und Sekundarlehrer

Herr Hertig, zum guten Gelingen des wunderschönen Musicals «Grease» beglück-

wünsche ich Sie. Ich denke, dies war auf der ganzen Linie ein grosser Erfolg.

Sie sollten das gesamte Team beglückwünschen. Allein hätte ich ein solches Projekt nie zustande gebracht. Es waren insbesondere zwei Lehrer-Kolleginnen, mit denen ich zusammen das Vorhaben realisieren durfte. Aber auch die mitwirkenden Schüler und die Musikband waren mit einem riesigen Engagement dabei.

Wann und wie entstand denn die Idee, dieses Musical aufzuführen?

Es war eine klassische Stammtisch-Idee... Vor zirka anderthalb Jahren sassen wir im Kollegium zusammen und plauderten. Dabei entstand die Vision, mit Schülern der Abschlussklassen ein grösseres Projekt zu realisieren. Vor ein paar Jahren besuchte ich eine Theateraufführung von «Grease». Noch während der Vorstellung kam mir der Gedanke, dieses Werk auch auf die Bühne zu bringen. Aber als ich dieser Idee Ausdruck gab, entstanden ernsthafte Zweifel, ob es je gelingen wür-

de, ein solch anspruchsvolles Musical mit Oberstufenschülern aufzuführen. Doch je länger wir diskutierten, desto mehr wuchs die Begeisterung für ein derartiges Gemeinschaftswerk.

Es dauerte aber noch eine ganze Weile, bis die Vision konkrete Gestalt annahm und die Umsetzung an die Hand genommen werden konnte.

Sie haben eingangs erwähnt, dass die Realisierung des Projektes ein Gemeinschaftswerk gewesen sei. Wie haben sie sich organisiert?

Die eine Kollegin, Lea Gut, hat eine Gesangsausbildung. Daher übernahm sie die Verantwortung für die Solisten und für den Ausdruck auf der Bühne. Sarah Weilenmann übernahm die Koordination der Choreografien.

Ich selbst war zuständig für den Chorgesang, die Musikband sowie für die Technik (Ton, Beleuchtung, Special Effects etc.). Die Band ist eine bestehende Formation mit teilweise professionellen Musikern. Ich selbst bin für dieses Projekt als Pianist mit an Bord gewesen.



Wie wurde die Idee von den Schülern aufgenommen?

Das Vorhaben wurde mit zwei Abschlussklassen realisiert. Zunächst waren die betroffenen Schüler überrascht, dann sehr schnell von der Idee begeistert. Die Rollenverteilung war nicht ganz einfach, vor allem die Besetzung der Hauptrollen verursachte einige Probleme und Kopfzerbrechen. Schüler, denen Hauptrollen zugedacht waren, bekamen im Verlauf der Proben kalte Füsse und hatten nicht mehr den Mut, diese zu spielen. Einige wenige zeigten kaum Begeisterung für ein derartiges Engagement und machten nicht mit.

Der Aufwand, ein so grosses Werk einzustudieren, war bestimmt riesengross. Wie oft und wie lange wurde geprobt?

Die Vorbereitungen und Proben dauerten über ein Jahr. Geprobt wurde jeden Freitag, zunächst zwei Stunden am Morgen. Später nahmen die Proben den ganzen Freitagmorgen in Anspruch. Gegen Schluss wurde der ganze Tag dafür geopfert. Die Lehrerkollegen, bei denen die entsprechenden Unterrichtsstunden ausgefallen sind, waren äusserst kooperativ, und ich bin ihnen dafür sehr dankbar. Ich selber bin jedoch überzeugt, dass sämtliche Mitwirkenden auf eine andere Weise profitiert haben und damit die ausgefallenen Unterrichtsstunden mehr als wettgemacht wurden. Während dieser langen Zeit gab es zahlreiche Hochs und Tiefs. Die anfängliche Begeisterung wich allmählich der Ernüchterung. Aber in der Schlussphase wurde die gesamte Crew zu einem Team zusammengeschweisst, und man beflügelte sich gegenseitig.

Das Auto auf der Bühne hat mich total verblüfft. Wie haben Sie dieses Problem gelöst?

Das war in der Tat nicht ganz einfach. Nebst der Beschaffung einer geeigneten Karosserie stellte sich die Frage, wie bringen wir das Fahrzeug auf die Bühne. Trotz ausgebauter Innereien wog es immer noch zirka 600 kg. Ursprünglich planten wir, das Fahrzeug über den hinteren Bühneneingang mittels einer Rampe herein zu bringen. Als es dann so weit war, stellten wir mit Schrecken fest, dass unterdessen beim hinteren Eingang eine Baugrube entstanden war und damit der Zugang verunmöglicht wurde. Wir lösten das Problem, indem wir im Saal eine Art Treppe zur Bühne bauten. Dann wurde das Fahrzeug mit vereinten Kräften Stufe um Stufe hoch gehoben, bis es nach viel Gestöhn und Schweiß endlich oben auf dem Bühnenboden herummanövriert werden konnte.

Ich nehme an, das Projekt hat auch Geld gekostet.

Klar haben wir einiges Geld gebraucht. Eine der Hauptausgaben war die Band, es sind mehrere Berufsmusiker darunter. Glücklicherweise konnte eine Anzahl Sponsoren, vorwiegend aus Hombrechtikon und Umgebung, gefunden werden, welche einen wichtigen Teil zur Realisierung des Projektes beigetragen haben.

Das ganze Projekt ist ein Riesenerfolg geworden, für die Schüler, die beteiligten Lehrkräfte aber auch für die Gemeinde und das Publikum. Haben sie zum Abschluss entsprechend gefeiert?

Ja klar, nach der letzten Aufführung fand eine ausgelassene Party auf der Bühne statt. Viele Schüler waren traurig, dass jetzt die intensive Zeit der gemeinsamen Proben und Aufführungen vorbei war; es gab sogar Abschiedstränen. Für uns Lehrer ist es noch

immer erstaunlich, wie sich die jugendlichen Akteure immer wieder gegenseitig begeistern und motivieren konnten.

Nun zu Ihnen persönlich, Herr Hertig. Anfangs waren Sie hauptamtlich als Reallehrer tätig, nicht wahr?

Seit 22 Jahren bin ich Lehrer hier in Hombi. 12 Jahre davon war ich Klassenlehrer an der Realschule. Aber Musik hatte für mich schon immer einen hohen Stellenwert. Ich habe mich laufend in der Musik aus- und weitergebildet. Nebst Klavier lernte ich Fagott, Gitarre und Gesang. Zusätzlich besuchte ich die Jazzschule für Klavier. Nebenbei doziere ich ab und zu an der Hochschule der Künste in Zürich. Autodidaktisch lernte ich Bass und Schlagzeug. Später habe ich mich auch mit der Tontechnik befasst. Schon zu Beginn meiner Tätigkeit als Reallehrer habe ich gewisse Fachstunden für Musik übernommen.

Und nun sind Sie hauptamtlich Musiklehrer?

Mit der Zeit hatte ich das Gefühl, dass ich den Jugendlichen vermehrt Musik näher bringen möchte. Dabei ist es mir ein grosses Anliegen, dass sie selbst kreativ werden und sich selber zu einer Gruppe oder Band formieren können. Heute bin ich 80 Prozent als Musiklehrer tätig und die restlichen 20 Prozent erteile ich Werken (Holz bearbeiten und schnitzen, Metallarbeiten, Hartlöten, Schweißen etc.) und Informatik. Bei all diesen Tätigkeiten lege ich grossen Wert darauf, die Kreativität der Schüler zu fördern. Wichtiger als das Endprodukt sind für mich der Lernprozess und der Weg, welche zum Resultat führen.

Und was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich fahre mit meinem «Liegevelo» täglich von Uetikon nach Hombrechtikon zur Arbeit. Daneben spiele ich in zwei Musikformationen, bei der Jazz- und Funkband «Chameleon» und bei «Menüzwei», zusammen mit einer Sängerin, die die Rolle einer frustrierten Serviertochter spielt. Wir entwickeln gemeinsam unsere Nummern und treten sporadisch öffentlich auf.

Herr Hertig, ich danke Ihnen, dass Sie sich Zeit für dieses interessante Interview genommen haben und wünsche Ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

Armin Hirt

Engagiert. Freiwillig.

«Schiff ahoi» hiess es am 6. Juli für 260 engagierte Freiwillige von Hombrechtikon. Bei herrlichem Sommerwetter legte die «Panta Rhei» von Stäfa ab zu einer Rundfahrt auf dem Zürichsee. Gesponsert durch Gemeinde, Kirchen und Organisationen konnte Klär Stettler von der Kommission für Altersfragen als OK-Präsidentin mit ih-

rem Team zu dieser Fahrt in den Abend einladen. Mit einem feinem Znacht und wunderschöner Unterhaltung durch einen Zauberer konnte auf diese Weise den vielfältig engagierten Freiwilligen gedankt werden.

(Fotos: Andreas Dürr, Renate Wachsmann, Christian Dietz-Saluz)



Wiegenlieder aus aller Welt

Christine Barraud Wiener

Am 1. und 2. Oktober werden Frauen aus der Interkulturellen Frauengruppe zusammen mit Sängerinnen und Sängern, Solistinnen und Solisten aus Hombrechtikon und der Region einen Reigen von Wiegenliedern aufführen. Die Konzerte stehen unter dem Motto: «Integration kann man hören».

Wir von der Interkulturellen Frauengruppe hätten auch einfach Lieder singen können, weil singen glücklich macht und zusammen singen noch glücklicher. Doch es ging um mehr. Es ging darum, ein Projekt zu finden, das Menschen zusammenbringt und Unterschiede zum Verschwinden. Was läge da näher als Wiegenlieder? Wiegenlieder kennen wir nämlich wirklich fast alle, sei es, weil unsere Mütter, Grossmütter, Tanten – oder auch Väter! – sie sangen oder weil wir sie selber als Mütter, ältere Schwestern oder Tanten gesungen haben oder noch immer singen. Sie stecken noch unter unserer Haut und sind plötzlich wieder da, ein spätes Geschenk aus Kindertagen.

Wer macht mit?

Das Projekt «Wiegenlieder aus aller Welt» stiess von Anfang an auf offene Ohren und auf die Bereitschaft verschiedener Menschen aus der Gemeinde und der Region dabei mitzumachen. An den Aufführungen werden neben Frauen aus der Interkulturellen Frauengruppe auch Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger aus Hombrechtikon und der Umgebung beteiligt sein, insgesamt über 30 Personen. An den Vorbereitungen wirken weitere Personen mit; so z.B. die Leiter der Hombrechtiker Chöre Max Baur, Martin Messmer und Werner Züger sowie die Sängerin Maria Walpen, die auch zwei Soli beisteuert. Im Moment sind wir noch in den Proben. Die Arbeit am Projekt ist eine aufregende Reise mit vielen Entdeckungen, das gilt auch für die Schreiberin dieser Zeilen.

Wiegenlieder sind...

mehr als Lieder zur Nacht. Es sind Dialoge zwischen Mutter und Kind, aber auch Gespräche der Mutter mit sich selber. Wenn sie ihr Kind tröstet und beruhigt, beruhigt und tröstet sie auch sich selbst. Trost und Hoffnung schöpften Mütter, Kinder

und mit ihnen auch wir, aus Liedern, die teilweise in Kriegszeiten entstanden, wie z.B. der Text zum Lied «In stiller Nacht» aus der Zeit des dreissigjährigen Kriegs (1618-1648), den Johannes Brahms später



Wiegenlieder diskutieren

vertonte. Ebenso «lalay» aus dem Iran, in dem eine Mama in einer Welt voller Tränen ihr Kind ans Herz nimmt oder der Ohrwurm «Bajuschki», dessen Text vor dem Hintergrund der russischen Kriege im Kaukasus um die Mitte des 19. Jahrhunderts geschrieben wurde. Obschon solche Lieder von Heimat und deren Verlust handeln, sind sie kaum in Kriege mitgenommen worden – schliesslich waren es vor allem die Mütter, die sie sangen. Als Lieder der Zurückgelassenen bilden sie vielmehr so etwas wie ein Gegenstück zu den Soldatenliedern.

Wiegenlieder: Begleiter an Übergängen

Wiegenlieder begleiten vom Tag in die Nacht. Im vertrauten «Der Mond ist aufgegangen», wird die Welt zur stillen Kammer, in der wir des Tages Jammer vergessen können. Andere bereiten das Kind auf

den Übergang in die Welt der Erwachsenen vor: das Lied aus dem ostjüdischen Shtetl etwa, in dem eine Mutter dem Kind eine Welt beschreibt, in der es Reiche und Arme gibt, und ähnlich jenes der Tante oder Nachbarin aus Südamerika, die dem Kind erzählt, wie die Mutter auf den Zuckerrohrfeldern der Reichen arbeitet, sich krank schuffet – und nicht genug verdient, um dem Kind die Leckereien heimzubringen, die ihm das Lied verspricht. Einige Lieder drücken einfach nur den Wunsch aus, dass das Kind endlich schlafen soll, damit sie selber auch Ruhe hat – auch das ein Aspekt, den die meisten von uns kennen, gerade die Eltern.

Wiegenlieder haben viele Farben, eine ganze Palette. Im Verlauf der Vorbereitungen haben wir noch einige Farbtupfer hinzugefügt. Wiegenlieder haben aber auch dieses geheimnisvolle Gemeinsame, das uns alle berühren kann. Das ist auf jeden Fall die Erfahrung, die wir im vergangenen Jahr gemacht haben. Wir würden uns freuen, Sie Anfang Oktober daran teilhaben zu lassen!

Aufführungen:

Samstag, 1. Oktober, 19 Uhr
Kapuzinerkloster Rapperswil

Sonntag, 2. Oktober, 19.30 Uhr
Ref. Kirche Hombrechtikon

«So nimm den Degen!»

Mit der «Grossherzogin von Gerolstein» hat die Operettenbühne Hombrechtikon zum zweiten Mal ein Werk von Jacques Offenbach einstudiert. Sie bringt es in deutscher Sprache, mit viel Witz, Tempo und Spiellust auf die Bühne.

Die Grossherzogin ist jung, gelangweilt und sie liebt die Soldaten. Aus einer verliebten Laune heraus befördert sie den schönen Soldaten Fritz immer weiter, bis zum Oberkommandanten der Gerolsteiner Armee. Dadurch bringt sie die militärische Rangordnung arg durcheinander.

Neu bietet die Operettenbühne jeweils 45 Minuten vor Aufführung eine Einführung zum Stück an.

Aufführungsdaten: **3. Sept. bis 16. Oktober**, jeden Fr/Sa/So sowie **Mi 5./12. Oktober**.
Aufführungsort: Gemeindesaal Blatten
Vorverkauf: Tel. 055 244 39 76 oder www.operette-hombrechtikon.ch

Operettenbühne Hombrechtikon



Ihre Meinung ist uns wichtig! Haben Sie eine Idee, einen Vorschlag, was in Hombrechtikon fehlt oder noch besser gemacht werden kann?

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung interessieren sich für Ihre Meinung. Wir wollen wissen, was Sie bewegt, was Sie stört, was besser sein könnte, aber auch, was Freude macht. Ihr Beitrag hilft, uns zu verbessern.

Nutzen Sie die Möglichkeit, via Homepage mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung unkompliziert Kontakt aufzunehmen. Klicken Sie auf www.hombrechtikon.ch auf den gelben Briefkasten und schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Max Baur, Gemeindepräsident

Teo Gheorghiu-Konzert

Der aus dem Film «Vitus» bekannte junge Pianist spielt am **Donnerstag, 27. Oktober**, um 20.15 Uhr in der ref. Kirche. Begleitet wird er vom Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Konzertmeister Hans-Peter Hofmann. Auf dem Programm stehen ein Klavierkonzert von Johann Sebastian Bach und eines von Wolfgang Amadeus Mozart. Ausserdem spielt das Musikkollegium Winterthur je eine Sinfonie der beiden Komponisten.

Teo Gheorghiu hat sich durch zahlreiche Konzerte auf internationalen Bühnen zu einem der bedeutendsten jungen Talente entwickelt. Im Frühjahr 2010 durfte er den Beethoven-Ring in Empfang nehmen – eine Auszeichnung des Beethovenfestes Bonn, welche vor ihm Künstler wie Gustavo Dudamel oder Julia Fischer erhielten.

*Lesegesellschaft Stäfa
Gemeinde Hombrechtikon, Ressort Kultur
und evang.-ref. Musikkommission*

Brunegg – Jubiläum

Festbetrieb: **Samstag, 24. September**
10 bis 17 Uhr
Gottesdienst mit **Sonntag, 25. September**
Suppenzmittag 10 Uhr

In diesem Jahr wird das Brunegg-Fest zum Jubiläumsfest: «20 Jahre Stiftung Brunegg».

Im August 1991 wurde auf Initiative von Remo und Adelheid Spehler der Betrieb des Wohnheims mit der Gärtnerei als Beschäftigungsstätte auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Dürst aufgenommen. Damals wie heute bietet die Stiftung Wohn- und Arbeitsplätze für Erwachsene mit Behinderungen. Das bevorstehende Fest soll einmal mehr dem ursprünglichen Grundsatz gerecht werden und mit vielen Aktivitäten und Angeboten eine Begegnungsmöglichkeit zwischen der Bevölkerung und der Brunegg bieten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Stiftung Brunegg
Wohnheim und Gärtnerei*

Abendkonzert

am **Sonntag, 4. September**, 19 Uhr, in der ref. Kirche

Kammermusik von:
W. A. Mozart, Klarinettenquintett KV 581
J. Haydn, Quartett op.77 Nr. 2

Werner Kläy, Klarinette
«quartetto animato»
Erich Meili, Violine
Susana Osuna-Menendez, Violine
Anna Katharina Rebmann, Viola
Jürg Bachmann, Violoncello

Eintritt frei – Kollekte

*Jugendmusikschule
Hombrechtikon*

Wintersportbörse

Am **28. und 29. Oktober** wird im Gemeindesaal Hombrechtikon die beliebte Wintersportbörse durchgeführt. Damit die Börse wiederum durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, erfolgt ein Aufruf an die Bevölkerung von Hombrechtikon und Umgebung: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden gerne angenommen und für Sie weiterverkauft.

Ausserdem steht von Sportgeschäften wieder ein breites Sortiment an neuen Artikeln zur Verfügung. Auskünfte erteilt gerne Roger Tanner, Tel. 076 362 66 66.

Annahme: **Freitag, 28. Oktober**
14.00 – 18.30 Uhr
Verkauf: **Freitag, 28. Oktober**
16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 29. Oktober
09.30 – 11.30 Uhr

Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 2.– pro Artikel, 10% des Verkaufserlöses gehen zugunsten des Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennens.

Eugen Koster

Geburtstage

Im September gratulieren wir

85 9. September
Beatrix Vetterli-Schnüriger
Rütigasse 8, Feldbach

13. September
Ruth Billeter
Waffenplatzstrasse 25

16. September
Klara Dändliker-Böni
Langenrietstrasse 14

91 5. September
Josef Wyss
Obstgartenstrasse 2

17. September
Edwin Heller
Etzelstrasse 6

28. September
Gertrud Senn-Wili
Richttannstrasse 8

92 12. September
Klara Frick-Kämpf
Grossacherstrasse 1

94 19. September
Rosa Liechti-Krummenacher
Brunisberg 5

Im Oktober gratulieren wir

85 5. Oktober
Georgina Brandenberger-Salzgeber
Etzelstrasse 6

23. Oktober
Martin Zacherl
Langenrietstrasse 11

90 10. Oktober
Walter Riesen
Eichtalstrasse 9

91 15. Oktober
Hedwig Weber-Hattler
Grossacherstrasse 32

16. Oktober
Eva Coray-Schindler
Etzelstrasse 6

20. Oktober
Helene Wiesberger
Etzelstrasse 6

92 6. Oktober
Johanna Niggli
Etzelstrasse 6

21. Oktober
Margrith Keller-Rüegger
Heim Wiesengrund
Etzelstrasse 44a, Stäfa

93 8. Oktober
Werner Gerhard
Gibisnüt 4

Summernachtsmetzgete

Der Sängerverein Hombrechtikon führt am **Freitag, 16. September**, ab 18.30 Uhr und am **Samstag, 17. September**, ab 17 Uhr seine traditionelle, urchige «Summernachtsmetzgete» im Schlatt durch.

Aus der reichhaltigen Speisekarte können sich unsere Gäste ihr Menu nach eigenem Geschmack zusammenstellen. Der Sängerverein möchte seine Gäste mit gutem Essen, lüpfiger Musik und spontanen Liedervorträgen erfreuen. Ein Gratis-Shuttle-Bus fährt unsere Gäste jeweils 15 Minuten vor Beginn der Metzgete bis ca. 20.30 Uhr vom Gemeindehaus und vom Gemeindesaal auf den Bauernhof im Schlatt und wieder zurück (Retourfahrten bis ca. 24 Uhr).

Wir freuen uns auf gemütliche Stunden mit unseren Gästen bei Speis, Trank und Gesang!

*Sängerverein Hombrechtikon
Theo Ehrbar*

Wir gratulieren Sportlern

Die Ährenpost will neu die Möglichkeit bieten, Hombrechtiker Sportlerinnen und Sportlern für herausragende Leistungen zu gratulieren. Voraussetzung ist mindestens ein Schweizer Meistertitel. Die Sportvereine oder die Angehörigen werden gebeten, ihre Champions der Redaktion zu melden. Der Titelgewinn soll nicht länger als vier Monate ab Erscheinungsdatum zurückliegen.

Heute gratulieren wir Gian Seiler, Schweizer Meister U12 Tennis

Abfallentsorgung



September

Papiersammlung

Samstag, 3. September durch Blauring/Jungwacht

Papier gebündelt (keine Papiertaschen, Plastiksäcke oder Kartonschachteln) beim Kehrrechtplatz bis spätestens 8 Uhr des Sammeltages deponieren. Kein Karton.

Oktober

Textilsammlung

Samstag, 29. Oktober durch Samariterverein Hombrechtikon

Unter www.hombrechtikon.ch finden Sie alle Sammeldaten 2011 sowie wertvolle Informationen über die einzelnen Sammelgüter.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Monika Graf, Armin Hirt, Jeannette Honegger, Esther Schlumpf und Jürgen Sulger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in der Ährenpost publiziert werden.

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout und Grafik:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31, kanzlei@hombrechtikon.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender für die Ausgabe Nr. 11/12: 30. September

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
September 2011					
Freitag	2. Sept.	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	3. Sept.	14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
			Die Grossherzogin von Gerolstein – Operette von Jacques Offenbach (weitere Aufführungen bis 16.10.)	Gemeindsaal Blatten	Operettenbühne / Reservationen: Tel. 055 244 38 76 oder www.operette-hombrechtikon.ch
Sonntag	4. Sept.		Abstimmungssonntag	Gemeindehaus u. SH Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
		14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		19.00	Abendmusik – Konzert der Jugendmusikschule	Reformierte Kirche	Jugendmusikschule
Freitag	9. Sept.	19.00-20.00	Konzert-Comedy mit dem DUOCALVA	Reformierte Kirche	Orchester Stäfa-Uerikon
Freitag	16. Sept.	18.30	Summernachtsmetzgete	Im Schlatt, Feldbach	Sängerverein
Samstag	17. Sept.	08.30-12.00	Streunitag in der Tüfi	ab Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
		10.00-16.00	Wanderung «Unbekanntes Feldbach»	ab Viadukt Feldbach	Pro Hombrechtikon
		17.00	Summernachtsmetzgete	Im Schlatt, Feldbach	Sängerverein
Sonntag	18. Sept.	19.00	Bettagskonzert – mit den Kirchenchören Hombrechtikon, Nelson-Messe von Joseph Haydn	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission, Gemeinde Ressort Kultur
Montag	19. Sept.	20.00-21.30	Lesetreff für Erwachsene	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
Mittwoch	21. Sept.	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	24. Sept.	10.00-17.00	Brunegg-Fest – Jubiläumsfest	Brunegg	Stiftung Brunegg
Sonntag	25. Sept.	10.00	Brunegg-Fest – Gottesdienst mit Suppenzmittag	Brunegg	Stiftung Brunegg
Montag	26. Sept.	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Freitag	30. Sept.	19.00-21.00	Floristikkurs – Herbstdekoration	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
		20.00-22.00	Lesung mit Asta Scheib	Bibliothek	Gemeinde- u. Schulbibliothek
Oktober 2011					
Samstag	1. Okt.	09.00-16.00	Birdwatch – Internationale Zugvogeltage	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein
		14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		19.00	Aufführung von Wiegenliedern	Kapuzinerkloster Rapperswil	Interkulturelle Frauengruppe und Hombrechtiker Chöre
Sonntag	2. Okt.	14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		19.30	Aufführung von Wiegenliedern	Reformierte Kirche	Interkulturelle Frauengruppe und Hombrechtiker Chöre
Mittwoch	5. Okt.	14.00-17.00	Jassnachmittag	Restaurant Linde	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	7. Okt.	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		19.00-21.00	Floristikkurs – Adventsdekoration	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
Samstag	8. Okt.		Vienschau	Areal beim Gemeindsaal	Viehbesitzer-Korporation
			«Kleinvieh beim grossen Vieh»	beim Gemeindsaal Blatten	Ornithologischer Verein
Mittwoch	19. Okt.	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	22. Okt.	15.15	Vernissage der Kunstaussstellung – Bilder von Bruno Erhardt	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	23. Okt.		Abstimmungssonntag (plus Wahlen)	Gemeindehaus u. SH Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
Donnerstag	27. Okt.	20.15	Konzert – Musikkollegium Winterthur	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission/Gemeinde, Ressort Kultur/Lesegesellschaft Stäfa
Freitag	28. Okt.	16.00-20.00	Wintersportbörse (Annahme von 14.00 – 18.30 Uhr)	Gemeindsaal Blatten	Hombrechtiker Wintersportbörse
Samstag	29. Okt.	09.30-11.30	Wintersportbörse	Gemeindsaal Blatten	Hombrechtiker Wintersportbörse
Montag	31. Okt.	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Fixe Wochentage September/Oktober 2011					
Montag		14.30-17.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Uerikerstr. 8	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Uerikerstr. 8	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Uerikerstr. 8	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a. Som. = ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch